

usw. Gelegenheit geboten werden, sich über die Entwicklung, Organisation, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des deutschen Zeitschriftenbuchhandels zwanglos zu unterrichten.

Der Verbandsvorsitzende, Herr Max Mittag-Berlin, richtete zu Beginn der öffentlichen Sitzung begrüßende Worte an die Erschienenen und vor allem die Ehrengäste, von denen Herr Professor Dr. Karl d'Estér, Leiter des Zeitungswissenschaftlichen Instituts der Universität München, und der 1. Vorsteher des Börsenvereins, Herr Dr. Friedrich Oldenbourg, genannt seien, und gedachte sodann der Toten des abgelaufenen Verbandsjahres, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Herr Dr. Oldenbourg dankte dem Vorsitzenden und begrüßte die Versammlung in seiner doppelten Eigenschaft als Börsenvereins-Vorsteher und Bürger der Stadt München. Er betonte, daß die Reorganisation des Börsenvereins eine möglichst enge Zusammenarbeit der verschiedenen buchhändlerischen Fachvereine zum Ziele habe, daß aber dabei jeder Fachverein seine Eigenart ungehindert wahren und pflegen solle. Vorsitzender Mittag dankte Herrn Dr. Oldenbourg für seine herzlichen Worte und Wünsche und ging dann unter Bezugnahme auf den gedruckt vorliegenden Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1931/32 auf die wichtigsten Ereignisse dieses Jahres, vor allem auf die für den Buchhandel so einschneidende Vierte Notverordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 mit ihren Preisfestsetzungsbestimmungen, in längeren Ausführungen ein. Er schloß mit dem Wunsch, daß der Tagung ein erfolgreicher Verlauf beschieden sein möge. — Es folgten dann die vorgelesenen beiden Referate. Da das Verbandsmitglied Herr Berthold Hirsch-München durch eine starke körperliche Indisposition behindert war, wurde an Stelle seines Referates von Herrn Dr. Fritz Gerathewohl, Lektor an der Universität München, der von Herrn Ernst Drahn-Berlin ausgearbeitete Vortrag »Die Bedeutung des Buch- und Zeitschriftenhandels innerhalb des Gesamtbuchhandels« verlesen. Die sachkundige und schwingvolle Darstellung der Entwicklung des Zeitschriftenbuchhandels aus bescheidensten Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung sowie der formvollendete Vortrag ernteten starken Beifall, der auch dem Verbandsyndikus, Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Hermann Schild-Berlin, für sein persönlich vorgetragenes Referat »Die Zeitschriften mit Abonnentenversicherung, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und ihre Stellung in der Rechtsprechung« in reichem Maße zuteil wurde. (Beide Referate sollen als Sonderdruck herausgegeben werden.) Vorsitzender Mittag schloß den öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung nach einem Dank an die beiden Redner.

Der nichtöffentliche Teil der Mitgliederversammlung nahm den Sonntagnachmittag und den ganzen Montag in Anspruch. Er begann in gewohnter Weise mit einer sehr eingehenden Aussprache über den Geschäftsbericht des Vorstandes, die den Mitgliedern Gelegenheit bot, ihre Anregungen und Wünsche vorzubringen. Daran schlossen sich die Berichte des Verbandsschatzmeisters, der Kassenprüfer und der Zeitungskommission, sowie die Entlastungserteilung. Der zweite Verhandlungstag wurde durch die Beratung der Anträge ausgefüllt, von denen 19 auf der Tagesordnung standen, wozu noch mehrere Dringlichkeitsanträge kamen. Die erste Gruppe dieser Anträge bezog sich auf Änderung der Satzung, Organisations- und Verwaltungsfragen. Ein Antrag der Gruppe Bremen, die von der Mitgliederversammlung 1931 in Stuttgart beschlossene Angliederung der »Schutzgemeinschaft« (Gemeinschaft Deutscher Zeitschriftenvertriebe zum Schutz gegen unlauteren Wettbewerb) an den Reichsverband wieder aufzuheben, wurde abgelehnt und durch einen Beschluß der Abgeordnetenversammlung ersetzt, wonach die Schutzgemeinschaft bestehen bleibt, die Beitragszahlungen aber mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage suspendiert und im einzelnen Notfalle durch eine Umlage ersetzt werden sollen. Eine zweite Gruppe von Anträgen betrafen die im Frühjahr 1928 in Kraft gesetzten »Geschäftsgrundsätze des Reichsverbandes Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler« und ergaben zeitgemäße Änderungen bzw. Ergänzungen der Bestimmungen über das geschäftliche Verhältnis zu den Zeitschriftenagenten und über die Verhütung der Umschreibung von bestehenden Abonnements auf andere Zeitschriften (Umarbeitungsbestimmungen). Zwei Anträge befaßten sich mit den Lieferungsbedingungen der Zeitschriften mit Abonnentenversicherung, die unter den Vertriebsobjekten des Zeitschriftenbuchhandels mit an erster Stelle stehen, zwei weitere mit den Abschlußprovisionen der Zeitschriftenagenten, für die der Reichsverband zur Unterbindung ungesunder Überbietungen Höchstsätze festgesetzt hat. Die infolge der durch die Vierte Notverordnung mit ihrem Preisfestsetzungszwang herbeigeführten Kürzungen der Bruttoeinnahmen und der Verdienstsperre besonders brennend gewordene Bestellgeldfrage hatte gleichfalls zwei Anträge veranlaßt,

die für alle vom Zeitschriftenbuchhandel vertriebenen Zeitschriften die Einbeziehung des Bestellgeldes in den Preisdruck der einzelnen Hefte forderten, um den Zeitschriftenboten das Inkasso des Bestellgeldes zu erleichtern. — Unter den behandelten Dringlichkeitsanträgen war der umfangreichste vom Bezirksverband Rheinland-Westfalen gestellt. Er forderte eine grundsätzliche Regelung des gegenseitigen Verhältnisses der Verbandsfirmen in bezug auf die Einstellung von Zeitschriftenagenten und die Respektierung des Agentenstabes anderer Firmen und gelangte in umgearbeiteter Fassung zur Annahme. Ein Dringlichkeitsantrag des Süddeutschen Bezirksverbandes verlangte, daß für die Wahl der Beisitzer zum Vorstand die Wahlvorschläge der verschiedenen Bezirke maßgebend sein sollten. Die Wahl selbst sollte bei jedem Beisitzer nur durch die Abgeordneten des zuständigen Bezirksverbandes erfolgen. Ein vermittelnder Gegenvorschlag des Vorstandes führte zu folgendem Ergebnis: Die Bezirksverbände Niedersachsen, Rheinland-Westfalen, Sachsen (zugleich für die Gruppe Breslau) und der aus den Gruppen Erfurt, Halle und Magdeburg neu zu bildende Mitteldeutsche Bezirksverband stellen je einen Beisitzer. Der fünfte Beisitzer (für Süddeutschland) wird künftig abwechselnd vom Bayrischen und Süddeutschen Bezirksverband gestellt.

Zum Tagungsort der nächstjährigen Mitgliederversammlung wurde auf Antrag der Gruppe Hannover Berlin gewählt. — Die Neuwahlen zum Vorstand hatten folgendes Ergebnis: Zum Schriftführer wurde Martin Salomon-Berlin wiedergewählt. Die Wahl von zwei Beisitzern fiel auf die Herren Ernst Scheer-Magdeburg (Neuwahl) und Richard Borwerg-Heidenau (Wiederwahl). Die Wahl eines Kassenprüfers ergab Wiederwahl von Ludwig Hartkopf-Magdeburg. Hinsichtlich des satzungsgemäß alljährlich festzusetzenden Jahresbeitrags beschloß die Versammlung auf Vorschlag des Vorsitzenden, die bisherigen Staffelleistungen im neuen Geschäftsjahr unverändert fortbestehen zu lassen. Nach Verlesung der Niederschrift über die Verhandlungen, die mit einigen kleinen Änderungen genehmigt wurde, schloß Vorsitzender Max Mittag die Mitgliederversammlung mit Worten des Dankes für die hingebende und erfolgreiche Mitarbeit der Tagungsteilnehmer und einem dreifachen Hoch auf den Reichsverband.

Umrahmt wurden die Verhandlungen von einem bunten Kranz geselliger Veranstaltungen, deren Auftakt ein Begrüßungsabend am Sonnabend, dem 18. Juni, bildete. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Festmahl mit anschließendem Festball am Sonntagabend. Unter der humorvollen Leitung des Herrn Karl Steinacker-München, der u. a. die ganze Speisefolge mit eigenen launigen Versen konfertierte, sorgten ausgezeichnete Kräfte der Münchner Oper und des Opernballetts dafür, daß neben den gastronomischen Genüssen auch Augen und Ohren gelabt wurden. Von den festlichen Ansprachen sei der eigenartige und pointenreiche Damentrost des Börsenvereins-Vorstehers Herrn Dr. Friedrich Oldenbourg genannt. Der Montag brachte einen »Alt Münchner Abend« im Salvatorerkeller, bei dem nicht nur Speisen und Getränke, sondern auch das wieder von Herrn Steinacker geleitete Vortragsprogramm sich als hervorragende »Münchner Spezialitäten« erwiesen. Den Abschluß bildete dann am Dienstag der traditionelle Tagesausflug, der über dreihundert Teilnehmer nach dem Walchen- und Tegernsee führte und trotz des unbarmherzigen Dauerregens einen fröhlichen und harmonischen Verlauf nahm. Auf dem Friedhof in Rottach-Egern fand an dem Doppelgrab der Dichtersfreunde Ludwig Ganghofer und Ludwig Thoma eine kurze, stimmungsvolle Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Dann blieben die Fahrtteilnehmer noch einige Stunden in dem gastlichen »Hotel zur Post« am Ufer des Tegernsees beisammen, wo wieder durch Volksfänger, Schuhplattler und eine spielfreudige Kapelle in Rottachertracht für »bodenständige« Kunstgenüsse gut und reichlich gesorgt war und ein trotz der Kälte prächtig wirkendes Feuerwerk im Garten am Seeufer die Krönung des Programms bildete.

Der unter der Führung des Herrn Hans Maudeer stehenden Gruppe München gebührt für die ausopfernde Vorbereitung und glänzende Durchführung der Tagung wärmster Dank aller Teilnehmer. Die in München versammelt gewesenen Mitglieder unseres Reichsverbandes werden sich stets gern dieser Jahresversammlung erinnern, die in ihrem geschäftlichen Teil Wesentliches zum Wohle unseres Berufs und unserer Organisation vollbringen konnte und mit ihren der Anknüpfung bzw. Vertiefung kollegial-freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Verbandsmitgliedern dienenden geselligen Veranstaltungen »ein wenig Licht ins graue Heute« brachte. Möge bis zur nächstjährigen Versammlung in der Reichshauptstadt der auf uns allen lastende schwere Druck etwas leichter geworden sein!

B. R.